

**„Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt,  
wie ich euch liebe.“ (Johannesevangelium 15, 12)**

Liebe Gemeinden in Solingen, liebe Schwestern und Brüder!

So ganz entspannt und zuversichtlich geht wohl kaum jemand unter uns in das Neue Jahr. Das Erschrecken über den Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt sitzt vielen noch in den Knochen. Die Sorge, dass die alltägliche Unsicherheit auch bei uns normal wird, treibt uns um. Die Frage nach klaren politischen Perspektiven bleibt offen.

Woran wollen wir uns halten, worauf unsere Hoffnung setzen, was tun?

Als Christinnen und Christen haben wir Weihnachten gefeiert, und uns vergegenwärtigt, wie Gott sich aus Liebe zu uns Menschen dieser Welt ausgesetzt hat. Wie er unser Leben, unsere Unsicherheiten und unsere Not, unsere Daseinsangst und unsere empfindliche Lebensfreude geteilt hat. Wie er in einer Zeit, die noch um vieles unsicherer war als die unsere, aus Liebe in diese Welt gekommen ist.

Gott hat uns seine Liebe zu uns als Anker der Hoffnung und als Gebot des Handelns geschenkt. Lassen Sie uns diese Liebe der Anspannung, dem Schrecken, der Sorge und den Ungewissheiten entgegensetzen. Lassen Sie uns einander in Liebe verbunden bleiben.

Machen wir die Liebe zum Anker der Hoffnung und zum Gebot des Handelns:

indem wir nicht akzeptieren, dass pauschales Misstrauen gegen Fremde oder Muslime unser Handeln bestimmt;

indem wir widersprechen, wenn Hass gegen Menschen gepredigt wird;

indem wir nicht zulassen, dass Zugewandtheit und Freundlichkeit verlacht werden;

indem wir darauf beharren, uns gegenseitig Trost und Unterstützung zu schenken, über alle ethnischen und weltanschaulichen und sozialen Grenzen hinweg.

Wir können das Jahr 2017 zum Jahr des liebevollen Zusammenhalts machen.

Möge Gott uns dazu segnen!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre



Pfarrerin Dr. Ilka Werner, Superintendentin  
des Evangelischen Kirchenkreises Solingen

